

Interessensbekundung

zur Übernahme der Trägerschaft für die

Schulsozialarbeit an Troisdorfer Schulen

Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH

Kaiser-Karl-Ring 2
53111 Bonn

0228 926 527 - 0
www.kja-bonn.de

Ansprechpersonen

Rainer Braun-Paffhausen
Geschäftsführer der KJA Bonn
rainer.braun-paffhausen@kja-bonn.de

Kathrin Friedrich
Fachbereichsleitung „Jugendsozialarbeit“
kathrin.friedrich@kja-bonn.de

Sabine Krüger
Bereichsleitung „Schulsozialarbeit“
sabine.krueger@kja-bonn.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Kurzdarstellung des Trägers und der gültigen Standards.....	4
2.1 Die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH.....	4
2.2 (Schulbezogene) Jugendsozialarbeit bei der KJA Bonn	5
2.3 Die KJA Bonn als Arbeitgeber	6
2.4 Kinder- und Jugendschutz in der KJA Bonn	7
3. Die KJA Bonn in der Stadt Troisdorf	7
4. Unser Konzept für die schulbezogene Jugendsozialarbeit in Troisdorf.....	10
4.1 Informationen zum Handlungsfeld Schulsozialarbeit.....	10
4.1.1 Gesetzliche Grundlage	10
4.1.2 Kooperation von Schulsozialarbeit und Schule	10
4.2 Ziele, Zielgruppen und Aufgaben der Schulsozialarbeit	11
4.2.1 Ziele & Zielgruppen	11
4.2.2 Aufgaben	11
Besondere Aufgaben und Herausforderungen durch die Corona Pandemie.....	12
4.3 Rahmenbedingungen	13
4.3.1 Personelle Ausstattung	13
4.3.2 Finanzierung & Laufzeit	13
4.3.3 Raumangebot & Ressourcen	14
4.4 Vernetzung	14
4.5 Qualitätsstandards	15
4.6 Qualitätssicherung.....	15
4.6.1 Zielüberprüfung (extern) / Konzeptionsentwicklung und -anpassung.....	15
4.6.2 Zielüberprüfung (intern) / Erfolgsbeobachtung.....	15
4.6.3 Dokumentation	16
4.6.4 Personalentwicklung.....	16
5. Weiteres Vorgehen	16

1. Einleitung

Als Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH (KJA Bonn) bewerben wir uns hiermit – im Rahmen des Interessensbekundungsverfahrens der Stadt Troisdorf – für die schulbezogene Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit an Troisdorfer Schulen.

Die vielfältigen Facetten einer lebendigen und dynamischen Trägerschaft durch die KJA Bonn spiegeln sich in dem vorliegenden Angebot wider.

Die Interessensbekundung legt die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe sowie unsere mehrjährige und umfassende Erfahrung in der Umsetzung von Schulsozialarbeit zugrunde. Sie präsentiert unsere Konzepte für die pädagogische Fachberatung der Mitarbeitenden sowie für die Sicherstellung der regelmäßigen Durchführung von Qualitätsmanagementmaßnahmen.

Unsere Bewerbung basiert auf der erfolgreich gewachsenen und vielfältigen Zusammenarbeit mit allen beteiligten Gremien und Kooperationspartnern in Troisdorf.

2. Kurzdarstellung des Trägers und der gültigen Standards

2.1 Die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH

Wir, die Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH (KJA Bonn), sind ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe (gem. §75 SGB VIII) in den Regionen Bonn, Euskirchen, Altenkirchen und Rhein-Sieg mit insgesamt über 70 Einrichtungen, Projekten und Maßnahmen und mit ca. 670 Mitarbeitenden.

Seit Jahren engagieren wir uns in den (Fach-) Bereichen der (schulbezogenen) *Jugendsozialarbeit*, der *Offenen Kinder- und Jugendarbeit* (OKJA), *Jugendhilfe und Schule* (Schulkinderbetreuung im Rahmen von Offenen Ganztags-Grundschulen, SEK I-Bereich und Integrationsassistenz/Schulbegleitung).

In den Fachbereichen *Katechese und Spiritualität* sowie *Territoriale und verbandliche Jugendarbeit* unterstützen wir ehrenamtliche Jugendverbände sowie -gruppierungen in den jeweiligen Regionen.

Darüber hinaus bieten wir für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis dreißig Jahren unterschiedlichste Projekte und Maßnahmen, Schulungen und Weiterbildungen, Freizeit- und Ferienangebote sowie spirituelle Angebote an.

Dabei engagieren wir uns u.a. in der Jugendsozialarbeit mit „Die Küche“ und „WERKstattSchule“ für das Ziel, jungen Menschen eine private oder berufliche Perspektive zu ermöglichen.

Unser Leitbild „*Die KJA Bonn lebt, glaubt und mischt sich ein*“ fasst die Motivation für unser tägliches Handeln zusammen.

Wir fühlen uns mitverantwortlich für das Leben von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und die Entwicklung der Gesellschaft.

Wir helfen jungen Menschen, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Status, Geschlecht und Religionszugehörigkeit.

Unser pädagogisches Handeln basiert auf den grundlegenden Werten der Weltoffenheit und Toleranz. Wir verstehen uns als Träger, dessen Handeln in christlichen Werten wurzelt und der gemeinsam mit den Mitarbeitenden weltanschaulich offen und transparent handelt.

Die „Eintrittskarte“ zu unseren Angeboten heißt nicht katholisch oder christlich. Unsere „Eintrittskarte“ heißt: junger Mensch!

Damit unsere Mitarbeitenden vor Ort sich überwiegend ihren Aufgaben und Anforderungen im pädagogischen Alltag widmen können, halten wir als professioneller Träger umfassende Strukturen bereit, u.a.:

- Fach- und Bereichsleitung
- Dienstleistungen der Verwaltung (Personalservice, Buchhaltung, Controlling, IT)
- Fundraising sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Prävention (Kinderschutz und Mitarbeitendenfürsorge)

Wir sind in den Kommunen als zuverlässiger und kompetenter Träger anerkannt, der in seinen Einrichtungen und Projekten, die in den folgenden Punkten beschriebenen professionellen Standards umsetzt.

Dabei werden, in Absprache mit den öffentlichen Jugendhilfeträgern und für jede Kommune mit ihren jeweiligen Gegebenheiten und Bedarfen, passgenaue Konzepte entwickelt.

Wir bringen uns mit Fachlichkeit und breit gefächerten gesellschaftlichen Vorstellungen und Gegebenheiten als Partner der Verwaltung und Politik in Gremien, AGs, Diskussionen, Ausschüssen, Arbeitskreisen, u.v.m. mit ein.

Wir wirken auf Augenhöhe mit anderen, unterschiedlichen freien Trägern – mit denselben Rechten und Pflichten – in einer vielfältigen Trägerlandschaft in der Kommune aktiv mit.

2.2 (Schulbezogene) Jugendsozialarbeit bei der KJA Bonn

Die schulbezogene Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit gehört zum Fachbereich Jugendsozialarbeit in der KJA Bonn.

Junge Menschen gestalten die Zukunft unserer Gesellschaft. Mit ihnen gemeinsam Grundlagen für ein gelingendes Leben zu schaffen, ist unser Auftrag. In unserer Vielfalt von Einrichtungen und Angeboten im Fachbereich Jugendsozialarbeit stärken, unterstützen und beraten wir insbesondere sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Dabei begegnen wir ihnen auf Augenhöhe, nehmen sie in ihrer Lebenswelt wahr, wertschätzen ihre Vorstellungen und ihr Handeln für die Gestaltung von Leben und Gesellschaft und lernen von ihnen.

Wir vertreten die Anliegen unserer Klient*innen in der Öffentlichkeit und in relevanten Netzwerken. In der Begleitung von und in unseren Angeboten für die Zielgruppe sind Eltern bzw. Bezugspersonen oder auch Netzwerkpartner nach Bedarf einzubeziehen.

Seit 2012 ist die KJA Bonn Träger von Schulsozialarbeit im Rhein-Sieg-Kreis:

Schulsozialarbeit an Grundschulen

in Bornheim

- Herseler-Werth-Schule (seit 2019)
- Johann-Wallraf-Schule (seit 2012)
- Markus-Schule (seit 2019)
- Martinus-Schule (seit 2019)
- Nikolaus-Schule (seit 2012)
- Sebastian-Schule (seit 2012)
- Thomas-von-Quentel-Schule (seit 2012)
- Bornheimer Verbundschule (seit 2019)
- Wendelinus-Schule (seit 2019)
- Stadtteilbüro Bornheim (seit 2012)

in Sankt Augustin

- Kath. Grundschule St. Martin (seit 2012)
- Max-und-Moritz-Schule (seit 2019)

Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen

in Rheinbach

- Gesamtschule Rheinbach (seit 2019)

in Königswinter

- Integrative Gesamtschule Oberpleis (seit 2020)

2.3 Die KJA Bonn als Arbeitgeber

Als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber bietet die KJA Bonn allen Mitarbeitenden i.d.R. unbefristete Arbeitsverträge im Rahmen der KAVO (Kirchliche Arbeits- und Vergütungsordnung), analog zu TVöD, zusätzliche Altersvorsorge und sonstige Sozialleistungen zur KAVO sowie u.a. die Möglichkeit zum Erwerb eines Jobtickets (VRS und VRR) und zu Fort- und Weiterbildungen.

Die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber dem Dienstgeber werden von den gewählten Mitgliedern der betrieblichen Mitarbeitervertretung (MAV) vertreten. Mit ihren Funktionen ist sie einem Betriebsrat in nicht-kirchlichen Organisationen gleichgestellt.

Die KJA Bonn qualifiziert

Die Qualifizierung von pädagogischem Fachpersonal wird in Form von Fachberatung und Supervision gewährleistet und die Mitarbeitenden nehmen – im Rahmen der Qualitätsentwicklung der KJA Bonn – regelmäßig an thematischen Fortbildungen teil.

Die kollegiale Beratung und der fachliche Austausch erfolgen u.a. auch in den regelmäßigen Leitungsrunden der unterschiedlichen Fachbereiche unter Anleitung der jeweiligen (Fach-) Bereichsleitungen.

Die KJA Bonn bildet aus

Als anerkannter Ausbildungsbetrieb besteht bei der KJA Bonn die Möglichkeit, im Bereich der Verwaltung eine dreijährige Berufsausbildung zur Fachkraft für Büromanagement sowie als Fachinformatiker*in für Systemintegration zu absolvieren.

Ebenso bietet die KJA Bonn Ausbildungsplätze im Rahmen der Praxisintegrierten Erzieher*innenausbildung (PIA), Praxissemester für Studierende sowie die Möglichkeit des Anerkennungsjahrs für Erzieher*innen an.

Für das „Thomas-Esser-Berufskolleg“ in Euskirchen sind wir seit Jahren ein verlässlicher Partner in der Ausbildung von Erzieher*innen.

Die KJA Bonn ist eine Dienstgemeinschaft

Das Selbstverständnis als Dienstgemeinschaft zwischen allen Teams, Fachbereichen, Regionen und Mitarbeitenden ist gelebter Alltag bei der KJA Bonn. Respekt, Konstruktivität, Vertrauen, Transparenz und Offenheit prägen das Miteinander und die Kommunikation – sowohl innerhalb der Struktur-Ebenen, als auch zwischen diesen.

Auch wenn Rahmen, Auftrag und Aufgabenstellung in der Organisation festgeschrieben sind, lebt die KJA Bonn von einer Lebendigkeit, zu der alle Mitarbeitenden wertschätzend aufgerufen sind.

Das jährliche Betriebsfest, das Große Dienstgespräch mit freiwilligem Gottesdienst und anschließendem Frühstück und Austausch oder auch Adventsfeiern und die KJA-Karnevalsparty sind Elemente, die die Teamkultur in und zwischen allen Einrichtungen der KJA Bonn fördern.

2.4 Kinder- und Jugendschutz in der KJA Bonn

Der Kinder- und Jugendschutz ist ein besonderes Anliegen in der KJA Bonn.

Die KJA ist sowohl als katholischer als auch als freier Träger der Jugendhilfe verpflichtet, im Bereich Kinder- und Jugendschutz die Vorgaben des Sozialgesetzbuches (§8a und 72a) und die der Präventionsordnung des Erzbistum Kölns umzusetzen.

Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendschutz setzt sich aus Mitarbeitenden verschiedener Fachbereiche zusammen. Eine Kinderschutzfachkraft („insoweit erfahrene Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII) ist Teil des Arbeitskreises und kann jederzeit von allen Mitarbeitenden beratend hinzugezogen werden.

Er organisiert und plant für alle Mitarbeitenden die notwendigen Präventionsschulungen und verantwortet das Schutzkonzept.

Die Mitglieder des Arbeitskreises bilden sich kontinuierlich zu den aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes weiter.

Das Schutzkonzept beschreibt die erwünschte Haltung aller Mitarbeitenden, wichtige Maßnahmen der Prävention sowie organisatorische Abläufe und Wege (siehe Anlage zur Interessensbekundung).

Der AK Kinderschutz kümmert sich um folgende Angelegenheiten und Themen:

- den von allen Mitarbeitenden zu unterschreibenden Verhaltenskodex
- das Einfordern des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses als Nachweis zur persönlichen Eignung von Mitarbeitenden (gemäß § 72 a SGB VIII)
- Schulungen, die für alle Mitarbeitenden verpflichtend sind
- das Aufzeigen von Verfahrens- und Beschwerdewegen
- Maßnahmen zur Stärkung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Vorgaben zum Qualitätsmanagement

3. Die KJA Bonn in der Stadt Troisdorf

Als langjähriger und guter Kooperationspartner ist die KJA Bonn in der Stadt Troisdorf bekannt.

Von Oktober 2014 bis Juli 2016 waren wir Träger der Lernförderung an drei Troisdorfer Grundschulen (GGs Roncallistraße, GGS Kettlerstraße und EGS Matthias-Langen-Straße).

Wir sind als Träger von drei Angeboten in der **Offenen Kinder- und Jugendarbeit** aktiv: dem Abenteuerspielplatz Troisdorf in Friedrich-Wilhelms-Hütte, dem Jugendzentrum BAUHAUS in Mitte und dem Mobilen Angebot BAM – Bauhaus-Abenteuerspielplatz-Mobil, welches seine Standorte derzeit in den Stadtteilen Oberlar, West, Spich und Rotter See hat.

Seit vielen Jahren arbeitet die KJA Bonn eng mit der kath. Pfarreiengemeinschaft Troisdorf sowie der kath. Kirchengemeinde St. Johannes Sieglar zusammen.

Gemeinsam mit den Messdienerschaften sowie den Jugendverbänden vor Ort werden Aktionen, Fahrten und Events für Kinder und Jugendliche aus Troisdorf geplant, vorbereitet und durchgeführt.

So zum Beispiel:

- Sommerlager und Wochenendfahrten
- Wöchentliche Gruppenstunden
- Kanutouren
- Städtetouren und Tagesaktionen zu Freizeitparks, Kletterhallen und Zoos
- Auf das Kirchenjahr abgestimmte Programme
- Spiel und Spaß in und rund um Troisdorf

Dabei spielen zentrale Orte wie das *bricks* in St. Maria Königin, als auch das Café Bauhaus an St. Hippolytus eine wichtige Rolle.

Weiterhin begleitet der Fachbereich Katechese und Spiritualität die haupt- und ehrenamtlich Tätigen in der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.

Unser **Jugendmigrationsdienst (JMD) Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch** ist eine Integrationsfachstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 12 bis 27 Jahren, die im Rhein-Sieg- Kreis neu zugewandert sind oder schon länger in Deutschland leben. Der JMD arbeitet vernetzt auch mit Einrichtungen in Troisdorf zusammen und bietet regelmäßige Unterstützung in folgenden Bereichen:

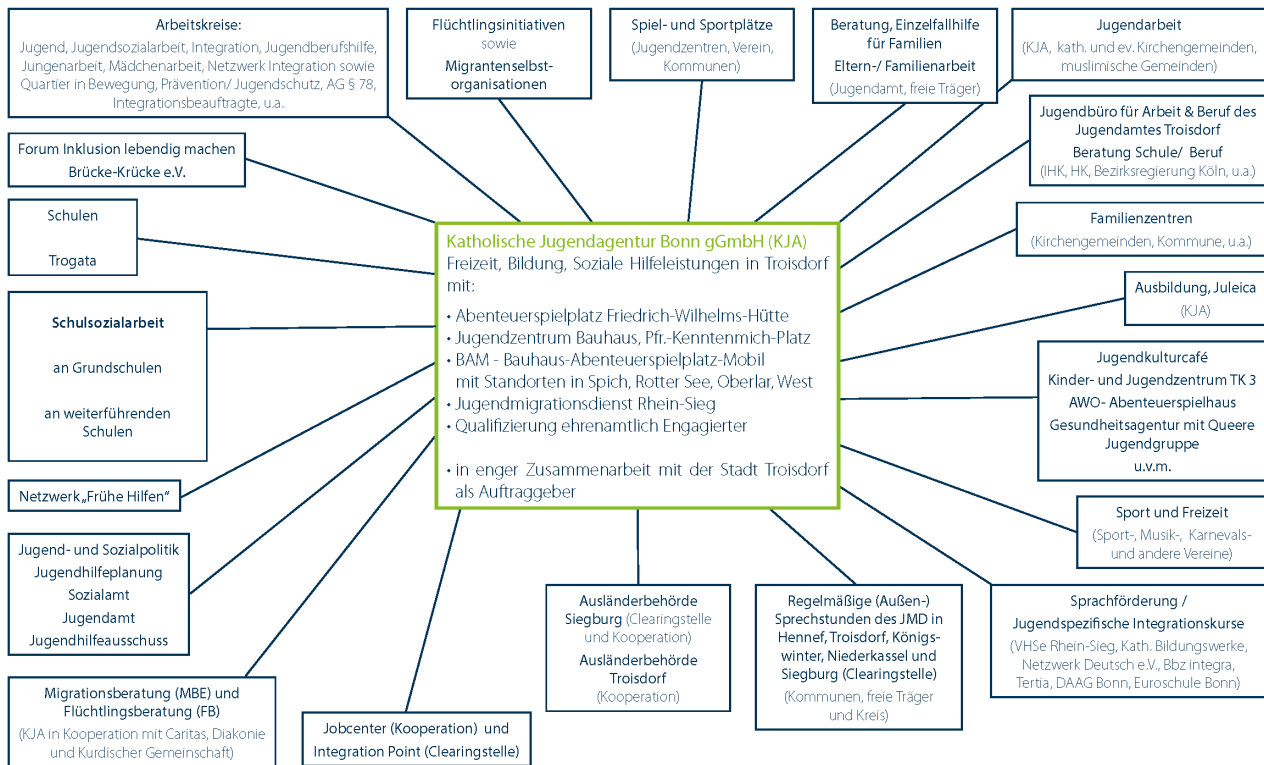
- Schulische und berufliche Orientierung
- Umgang mit Behörden und Ämtern, Begleitung bei den Behördengängen
- Integrationssprachkurse
- Sozialpädagogische Begleitung in persönlichen, sozialen und finanziellen Angelegenheiten
- Hilfestellung bei Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen

Durch die Einrichtungen vor Ort und die Arbeit in allen Fachbereichen und Handlungsfeldern verfügt die KJA Bonn über ein breites Netzwerk sowohl von Angeboten als auch von kirchlichen und nicht-kirchlichen Kooperationspartnern in Troisdorf.

Die dadurch bestehenden Kontakte und möglichen Synergien werden durch die schulbezogene Jugendsozialarbeit nicht nur verstärkt, sondern kommen damit den Zielgruppen maßgeblich zugute (siehe auch Punkt 4.4. im Konzept für die schulbezogene Jugendsozialarbeit in Troisdorf).

Eine Übersicht dazu liefert die folgende Netzwerkkarte:

Netzwerkkarte Vernetzte Angebote und Kooperationspartner in Troisdorf



4. Unser Konzept für die schulbezogene Jugendsozialarbeit in Troisdorf

4.1 Informationen zum Handlungsfeld Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist sehr vielfältig. Die Mitarbeitenden sind Ansprechpersonen für Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und OGS-Personal und erfüllen häufig eine Bindegliedfunktion, nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch zu Institutionen wie der Erziehungsberatungsstelle, psychotherapeutischen Praxen, Sozialamt, Jobcenter, Jugendamt, Flüchtlingssozialarbeit, ehrenamtliche Helfer*innen usw.

Das Maßnahmenspektrum, das den Schulsozialarbeitenden zur Verfügung steht, reicht von präventiven Angeboten, wie AGs, Projekten und sozialen Gruppenarbeiten, bis zu intervenierenden Möglichkeiten wie Einzelfallhilfe, Gesprächskreise und Mediationen.

4.1.1 Gesetzliche Grundlage

Die gesetzlichen Grundlagen der Jugendhilfe für das Leistungsangebot der Schulsozialarbeit sind die §§ 1, 11 und 13 SGB VIII. Schulsozialarbeit ist eine Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule und soll die Kooperation zwischen den Institutionen, wie in den §§ 13 (4) und 81 (1) SGB VIII formuliert, sicherstellen.

Die Umsetzung des Leistungsangebotes Schulsozialarbeit der KJA Bonn an weiterführenden Schulen begründet sich durch § 4 (2) SGB VIII.

Seit dem 9.6.2021 ist die Schulsozialarbeit auch explizit in § 13a SGB VIII verankert.

4.1.2 Kooperation von Schulsozialarbeit und Schule

Schulsozialarbeit stellt die intensivste Form der Kooperation von Schule und Jugendhilfe dar.

Schulen gewinnen mit Schulsozialarbeit, denn deren spezifische Aufgaben und ihr interdisziplinärer Charakter haben einen wichtigen Anteil an einem gelingenden Schulleben. Lehrerkollegium und OGS-Mitarbeitende profitieren von der Unterstützung und der weiteren Profession im schulischen Alltag und der Brückenfunktion in andere Bereiche.

Unsere Fachkräfte arbeiten dafür vernetzt inner- und außerhalb der Schulstandorte.

Die Schulsozialarbeit wirkt als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe und bietet unter Beteiligung von Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und Institutionen Unterstützung und Hilfestellung bei der Bewältigung von Schwierigkeiten und Problemlagen. Hierbei sind die Aufgabenbereiche von Schule und Jugendhilfe eigenständig. Angebote von Schule und Jugendhilfe sollen sich ergänzen und Schule und Jugendhilfe kooperieren partnerschaftlich. Erforderlich ist hierfür die beiderseitige Kenntnis über die Aufgaben und Arbeitsweisen sowie Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation.

Die Umsetzung der Schulsozialarbeit erfolgt in enger Kooperation mit der Schulleitung und städtischen Vertreter*innen. Schulintern geschieht dies vor allem mit dem Lehrerkollegium - insbesondere den Fach- und Beratungslehrkräften und den Studien- und Berufswahlkoordinator*innen - sowie den Mitarbeitenden der Offenen Ganztags-Grundschulen (Trogata) und der Nachmittagsbetreuung an weiterführenden Schulen.

Außerschulische Partner sind für die Zusammenarbeit mit Blick auf die Zielgruppen erforderlich und von hohem Wert.

4.2 Ziele, Zielgruppen und Aufgaben der Schulsozialarbeit

4.2.1 Ziele & Zielgruppen

Kernzielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der noch seitens der Stadt Troisdorf zu benennenden Troisdorfer Schulen mit Unterstützungsbedarf im Rahmen ihrer sozialen Integration, ihrer Bildung und am Übergang Schule / Beruf.

Wenn Schule als Lebenswelt verstanden wird, richtet sich das Angebot der Schulsozialarbeit auch an weitere Beteiligte im System, insbesondere an schulische Mitarbeitende, die durch Beratung und Information an den für Kinder und Jugendlichen relevanten Themen und Prozessen beteiligt werden.

Durch die Beratung und Intervention der Schulsozialarbeit werden finanzielle Nachteile reduziert (Stichwort: BuT Beratung) und die Bildungschancen verbessert. Die Stärkung der sozialen Kompetenzen durch verschiedene Angebote fördert die Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung. Ziel der Schulsozialarbeit ist eine verbesserte Teilhabe für alle, unabhängig vom individuellen Förderbedarf oder der finanziellen oder sozialen Lage.

Das Leistungsangebot bezieht hierbei das gesamte Spektrum der Ansätze und Methoden von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sowie an weiterführenden Schulen der Jugendberufshilfe ein und trägt zur Vernetzung u. a. mit Betrieben / Unternehmen / Institutionen sowie Einrichtungen in den jeweiligen Sozialräumen bei.

4.2.2 Aufgaben

Überblickshalber kann das Tätigkeitsspektrum der Schulsozialarbeitenden wie folgt skizziert werden:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen durch Einzelfallberatung, soziale Gruppen- und Projektarbeit
- Förderung des sozialen Lernens, Konfliktbewältigung und Prävention
- Vermeidung von Schulverweigerung
- Unterstützung von Schüler*innen bei Lernschwierigkeiten
- Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf
- Initiierung von Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten
- Förderung der Mitwirkung an schulischen und außerschulischen Aktivitäten, Gruppenangebote
- Beratung und Formularhilfen bei der Inanspruchnahme von Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaket
- Weiterentwicklung des Leistungsangebotes am Schulstandort

- Kooperation mit Eltern und Lehrkräften bezogen auf den Einzelfall
- Beratung von Lehrkräften, schulischen Mitarbeitenden und Eltern im Hinblick auf kinder- und jugendspezifische Themen, wie z.B. zu Mobbing, Social Media, Kindeswohlgefährdung
- Kooperation mit der Schulleitung, Fach- und Beratungslehrer*innen sowie den Studien- und Berufswahlkoordinator*innen und außerschulischen Partnern
- Sozialräumliche Kooperation und Verstetigung der Netzwerkarbeit

Der Erfolg von Schulsozialarbeit ist auch abhängig vom Grad an professionellen Beziehungen, die im beruflichen Alltag entwickelt werden können. Die Mitarbeitenden sind auf Gespräche, Austausch, Vertrauen und persönlichen Kontakt angewiesen. Und dies erfordert reale (Arbeits-) Zeit.

Besondere Aufgaben und Herausforderungen durch die Corona Pandemie

Corona hat unser Leben und somit auch den Schulalltag maßgeblich beeinflusst und verändert. Kinder und Jugendliche und deren Familien, aber auch die Schulkollegien mussten sich einer Zeit der Verunsicherung und Herausforderungen stellen.

Schwachstellen in unseren Systemen wurden durch die Pandemie herauskristallisiert: die soziale und finanzielle Benachteiligung einiger tritt deutlicher zutage, psychische Probleme, auch bei Kindern und Jugendlichen nehmen zu. Lerndefizite und Bildungsungleichheiten müssen aufgefangen werden.

Schulsozialarbeit hat nicht nur auf diese Situationen reagiert, sondern immer versucht, möglichst nahe mit den Beteiligten zu agieren, sei es durch die Mithilfe in den Notbetreuungen, durch digitale und wenn möglich persönliche (Beratungs-) Angeboten, durch Hausbesuche oder durch Unterstützung und Vermittlung zwischen Lehrkräften und den Familien der Schüler*innen – auch zu anderen Fachstellen.

Die besonderen Aufgaben der Schulsozialarbeit aufgrund der möglichen Folgen der Corona-Pandemie können wie folgt sein:

- Umgang mit
 - psychischen Belastungen (bei Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen)
 - Kindeswohlgefährdung
 - vermehrten Verhaltensauffälligkeiten der Kinder
- Erhöhter Beratungsbedarf
- Bildungsbenachteiligungen verringern
- Das soziale Miteinander fördern
- Stärkung von Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung

4.3 Rahmenbedingungen

4.3.1 Personelle Ausstattung

Die Angebote der Schulsozialarbeit werden durch pädagogische Fachkräfte (z.B. B.A. / M.A. Soziale Arbeit oder vergleichbare Qualifikationen), den Schulsozialarbeitenden, durchgeführt.

Sie setzen die Aufgaben der schulbezogenen Jugendsozialarbeit (siehe auch 4.2.2.) sowohl im schulischen Umfeld als auch im Sozialraum um.

Die Aufteilung auf die einzelnen Schulstandorte und eine Festlegung des genauen Stundenumfangs wird nach der Vergabeentscheidung gemeinsam zwischen der Stadt Troisdorf und der KJA als Träger getroffen.

Für die pädagogische Fachberatung im Bereich der Schulsozialarbeit gibt es bei der KJA Bonn eine eigene Bereichsleitung. Diese steht mit den Schulsozialarbeitenden durch Dienstgespräche und thematischen Teamtreffen in ständigem Kontakt.

Die Bereichsleitung verantwortet die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die Dienst- und Fachaufsicht und unterstützt alle Maßnahmen zur Konzeptentwicklung, Evaluation und Qualitätsentwicklung. Dadurch werden eine kontinuierliche Begleitung der Arbeit durch die KJA Bonn sowie kurze Wege der Kommunikation gewährleistet.

Die Dienst- und Fachaufsicht über die in der Schulsozialarbeit eingesetzten Mitarbeitenden obliegt der KJA Bonn.

Die pädagogischen Fachkräfte gewährleisten ein niedrigschwelliges Gesprächs- und Beratungsangebot für Schüler*innen und stellen eine geregelte Präsenz während der Schulzeit und bei Bedarf an schulfreien Tagen und in den Schulferien am jeweiligen Schulstandort sicher.

Nach Absprache und bei Bedarf werden Angebote und Aktivitäten auch außerhalb der Schulzeit (z. B. in den Schulferien) initiiert.

Die Mitarbeitenden der KJA Bonn sind der wertvolle „Schatz“ in unserer Organisation – quer durch alle Einrichtungen, Fachbereiche und in Verwaltung. Sie stammen aus fast 30 Nationen, aus allen Weltreligionen und Konfessionen oder sind ohne Religionszugehörigkeit.

Unsere Mitarbeiterschaft ist genauso bunt und vielfältig wie unsere Zielgruppe von jungen Menschen!

4.3.2 Finanzierung & Laufzeit

Die Schulsozialarbeit an Grund- und weiterführenden Schulen in Troisdorf wird im Rahmen der in der Ausschreibung benannten Förderprogramme (Landesförderung im Rahmen der BuT-Schulsozialarbeit NRW bzw. Corona-Aufholprogramm von Land und Bund) umgesetzt.

Das Leistungsangebot wird nach der Vergabeentscheidung des Jugendhilfeausschusses durch die Stadt Troisdorf refinanziert.

4.3.3 Raumangebot & Ressourcen

An der Schule

Zur Umsetzung von Angeboten der Schulsozialarbeit sind geeignete Räumlichkeiten erforderlich, die in Absprache mit der jeweiligen Schulleitung und dem Schulträger auch außerhalb von Schulzeiten zur Verfügung stehen sollten.

Als optimal gilt die Bereitstellung eines Büroarbeitsplatzes zur alleinigen Nutzung durch den*die Schulsozialarbeiter*in, die Bereitstellung eines Beratungsraumes für vertrauliche Gespräche sowie von Räumen zur Umsetzung gruppenpädagogischer Aktivitäten.

Ferner sollen dem*der Schulsozialarbeiter*in an der Schule die Internetnutzung zugänglich sein, damit zeitgemäß gearbeitet werden kann.

Im Sozialraum

Für erweiterte inhaltliche Angebote könnten darüber hinaus weitere räumliche Ressourcen in den anderen KJA-Einrichtungen in Troisdorf genutzt werden.

4.4 Vernetzung

Die Schulsozialarbeitenden stehen in engem Kontakt zur Stadt Troisdorf, insbesondere dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt – sowie dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), den örtlichen Erziehungsberatungsstellen, dem schulpsychologischen Dienst, dem Netzwerk Frühe Hilfen Troisdorf, den Einrichtungen der KJA Bonn sowie allen weiteren Personen und Institutionen, die zur Erreichung der individuellen Förderziele erforderlich sind. Die allgemeinen Regelungen zum Datenschutz werden hierbei berücksichtigt und eingehalten.

In die zur Umsetzung ihres Auftrages relevanten schulischen Gremien, sind die Schulsozialarbeitenden eingebunden.

Sie arbeiten eng mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium zusammen und sind aktiv in das Schulleben eingebunden. Dazu gehört die Teilnahme an Lehrerkonferenzen und in relevanten Gremien sowie die Vorstellung zu verschiedenen Anlässen (Einschulung, Elternpflegschaft etc.).

Zudem nehmen sie intern an den Fachkonferenzen / Dienstbesprechungen der Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit und den Großen Dienstbesprechungen und Fortbildungen der KJA Bonn teil.

Die regelmäßigen Treffen ermöglichen kollegiale Beratung und Informationsaustausch.

Hinzu kommen in Abstimmung mit der Fachbereichsleitung Jugendsozialarbeit der KJA Bonn relevante Arbeitskreise der Stadt und weiterer externer Partner sowie der überregionale und fachliche Austausch mit der LAG KJS NRW.

Durch die Vielfalt unserer Einrichtungen und Mitarbeitenden ist die Schulsozialarbeit Teil eines großen Netzwerks in der Stadt Troisdorf sowie in den angrenzenden Kommunen / Regionen.

Dabei ist das „Netzwerk“ nicht nur als Säulen des SGB VIII, sondern umfassender zu verstehen:

Mitarbeitende mit verschiedenen Professionen und Charismen bilden Netzwerke verschiedenster Art, die letztendlich gewinnbringend für die uns anvertrauten Kinder und Jugendliche wirken.

Verbindungen zwischen kirchlichen und nicht-kirchlichen Einrichtungen, zwischen verschiedensten Vereinen, Institutionen, Initiativen sowie ehren- oder hauptamtlich Tätigen unterstützen, begleiten und nutzt die KJA Bonn, um mit einem professionellen Blick und Hintergrund, Gesellschaft in der jeweiligen Kommune, im Stadtteil oder auch auf der Straße mitzugestalten.

Freizeit, Bildung und soziale Hilfeleistung werden gemeinsam neu aufgestellt, gewährleistet und im Kontext des Sozialraums und dessen Bedarfe – in Abstimmung mit Politik, Verwaltung und beteiligten Kooperationspartnern – kontinuierlich weiterentwickelt.

4.5 Qualitätsstandards

Zu unseren Qualitätsstandards – sowohl mit Blick auf unsere gesamte Organisation als auch im Schwerpunkt der Schulsozialarbeit – zählen u.a.

- Einsatz pädagogischer Fachkräfte
- Führen durch Zielvereinbarungen
- Beratung der Zielgruppen
- Aktive Mitarbeit in den relevanten schulischen und außerschulischen Gremien wie z. B. Klassen- und Schulkonferenzen, den Sozialraumarbeitsgemeinschaften und Gremien und Netzwerken
- Einhaltung der allgemeinen Regelungen zum Datenschutz
- Ziel- und personenorientierte Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte
- Schulung der Fachkräfte gemäß den Vorgaben der „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen“
- Erstellung von Jahresberichten, Konzeptüberprüfung und –anpassung

4.6 Qualitätssicherung

4.6.1 Zielüberprüfung (extern) / Konzeptionsentwicklung und –anpassung

Die Überprüfung und Weiterentwicklung des jeweiligen standortbezogenen Konzeptes der Schulsozialarbeit erfolgt regelmäßig, nach Absprache und auf Basis eines dialogischen Prozesses zwischen Schulleitung und KJA Bonn sowie der Vertretung der Stadt Troisdorf.

Mögliche Änderungen sind somit mit dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe rückgebunden.

4.6.2 Zielüberprüfung (intern) / Erfolgsbeobachtung

Die Überprüfung und Weiterentwicklung des Handlungsansatzes der Schulsozialarbeit erfolgt im Rahmen regelmäßiger Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen.

Dienstbesprechungen zwischen der Fachbereichsleitung und den Mitarbeitenden sichern den fachlichen Austausch und die Zielüberprüfung und –anpassung aller Angebote am jeweiligen Schulstandort.

4.6.3 Dokumentation

Ein wichtiger Bestandteil sozialarbeiterischen Tuns ist die Dokumentation des eigenen professionellen Handelns, z.B. durch das schriftliche Festhalten von Gesprächskontakten, Interventionen und präventiven Maßnahmen.

Jährlich wird ein Jahresbericht erstellt, der Auskunft über den Grad der quantitativen und qualitativen Zielerreichung, die aktuelle Bedarfssituation gibt und Perspektiven für das neue Jahr benennt.

Das Team der Schulsozialarbeit dokumentiert seine Arbeit zunehmend einheitlich und digital, was eine leichtere Evaluation und Nachvollziehbarkeit gewährleistet.

Die KJA Bonn stellt dem Team dazu ein EDV-Programm zur Verfügung, das die Erfassung und Auswertung der Klient*innen, Gesprächskontakte, BuT-Anträge, Maßnahmen und Angebote standardisiert und vereinfacht.

4.6.4 Personalentwicklung

Auf der Grundlage von Zielvereinbarungsgesprächen werden die standortbezogenen Jahresziele vereinbart. Im Rahmen von Mitarbeiterjahresgesprächen werden zudem die personenbezogenen Ziele zwischen der Bereichsleitung Schulsozialarbeit der KJA Bonn und den Mitarbeitenden festgehalten. Diese Gespräche tragen nicht nur zur Personalentwicklung, sondern vor allem zur Qualitätssicherung und Transparenz bei.

Kollegiale Beratung und / oder Supervision ergänzen und erweitern bei Bedarf die Unterstützungsangebote im Arbeitsalltag.

Zur Sicherung der fachlichen Standards sowie der zielorientierten und bedarfsgerechten Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte erfolgt (mindestens) jährlich die Planung zur Teilnahme an entsprechenden Angeboten.

5. Weiteres Vorgehen

Nach einer möglichen Vergabeentscheidung zu Gunsten der KJA Bonn stehen wir für Gespräche mit den entsprechenden Schulleitungen und den Verantwortlichen der Stadt Troisdorf zur Verfügung.

Hier werden weitere Handlungsschritte passgenau für den jeweiligen Schulstandort entwickelt und festgelegt.

Parallel dazu kann die Stellenausschreibung und -besetzung durch die KJA Bonn erfolgen (siehe auch starkestellen.de/kja-bonn).

Ein Zuschlag an die KJA Bonn bedeutet für diese ein modernes, innovatives und zeitgemäßes Konstrukt „aus einer Hand“: Freizeit, Bildung und soziale Hilfeleistung sowie zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten der internen und externen Kooperation, auf vertrauensvoller Basis und in enger Abstimmung mit der Stadt Troisdorf als „Auftraggeber“ sowie im Zusammenwirken mit (Jugend-) Politik, Verwaltung und Kooperationspartnern unterschiedlicher Art.

Als potenzieller Träger der Schulsozialarbeit können wir für Kinder und Jugendliche in Troisdorf viel bewirken, um Jugend(sozial)arbeit bedarfsorientiert und zielgerichtet vor Ort zu gestalten.

Wir würden uns daher freuen, unser Engagement als Jugendhilfeträger in Troisdorf auszubauen und zu verstärken. In enger Partnerschaft mit der Stadt Troisdorf wollen wir uns weiter zum Wohl der Kinder und Jugendlichen vor Ort einsetzen.

Wir sind gerne bereit auch im persönlichen Kontakt, Fragen und Anmerkungen Ihrerseits zu klären bzw. ggf. auch vorab in einen offenen Dialog einzusteigen.

Folgende Personen (als Vertreter für Kommunen und Träger) haben uns zugesagt, für Referenzen zur Interessensbekundung zur Verfügung zu stehen:

- Herr Ali Doğan
Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin
ali.dogan@sankt-augustin.de
- Herr Claudio Paffenholz
Didaktischer Leiter an der Gesamtschule Rheinbach
claudio.paffenholz@gsrnet.de
- Herr Godehard Mai
Schulleiter Integrative Gesamtschule Oberpleis
mai@gesamtschule-oberpleis.de